

# Gymnasiasten streichen ihre Klassenzimmer an

VON JENNIFER KOCH

**HILDEN** Als am frühen Morgen die Böden abgeklebt wurden, waren die Schüler noch ganz konzentriert. „Aber als dann der ersten Anstrich fertig war und sie ihren Erfolg gesehen haben, wurden einige etwas übermütig“, sagt Malermeister Armin Doege. Seine Mitarbeiter haben gestern mit den Schülern der

**„Die Schüler sollen den Wert des Handwerks wertschätzen lernen“**

vier achten Klassen des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums die neuen Klassenräume angestrichen. Das Ergebnis war überraschend. Denn nicht nur die Wände, auch die Schüler strahlten am Mittag in bunten Farben.

Doch auch, wenn seine Baustellen nach getaner Arbeit normalerweise deutlich ordentlicher ausse-



Der 13-jährigen **Laura** aus der Klasse 8 D gefällt ihr Klassenraum jetzt viel besser als vorher.

RP-FOTO: OLAF STASCHIK

hen: Armin Doege war mit der Aktion, die er gemeinsam mit dem stellvertretenden Schulleiter Christian Dern initiiert hatte, vollauf zufrieden. Auch pädagogisch: „Die Schüler sollten den Wert der handwerklichen Arbeit wertschätzen lernen“, sagt Lehrer Dern.

Das ist gelungen. „Wir haben gemerkt, dass das wirklich harte Arbeit ist“, sagt der 13-jährige Max aus der Klasse 8 D. Seine Klassenkameradin Sarah ergänzt. „Es war wirklich sehr anstrengend.“

Mit ihren neuen, frisch gestrichenen Räumen wollen die Schüler in den kommenden zwei Jahren, die sie in den Zimmern verbringen, auch pfleglich umgehen. „Wir haben heute Pflanzen gekauft, damit die Atmosphäre richtig schön wird“, sagt Olivia (13). Die Farben haben die Klassen beziehungsweise die Klassenlehrer vor der Aktion ausgesucht, Doege stellte dann die gesamten Materialien

und auch Putzutensilien. Der Malermeister hat selbst einen Sohn an der Schule, auch seine Tochter hat das „Bonni“ besucht. „Ich wollte der Schule mal etwas Gutes tun“, sagt er. Zuerst überlegte er, einen Raum selbst zu streichen, dann entschied er und Christian Dern, ein pädagogischen Konzept daraus zu machen.

Sogar ein paar Naturtalente fürs Handwerk wurden beim Streichen entdeckt. „Es waren einige dabei, die handwerklich offensichtlich sehr begabt sind“, sagt Betriebsleiter Daniel Lem-

mens, der den Schülern mit Rat und Tat zur Seite stand. Da konnte er es auch mit einem Lächeln abtun, als die Jugendlichen irgendwann ihrer Freude an den bunten Farben auf kreative Art Ausdruck verliehen: „Sie sind mit den ganzen Armen reingegangen und haben sich Handabdrücke auf die Hosen gemalt.“

**„Wir haben gemerkt, dass das wirklich harte Arbeit ist“**